

**Ursina Gloor**

# **Die Sprachtreppe**

Den Deutsch-Unterricht in Kindergarten  
und Primarschule aufbauend gestalten

## Inhaltsverzeichnis

<b>ZUM GELEIT</b>	<b>4</b>
<b>EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
<b>1. LERNEN</b>	<b>8</b>
1.1 Baustein: Auswählen lernen	11
1.2 Baustein: Lernexperimente	14
1.3 Baustein: Lernreflexion	17
1.4 Lernumgebung: Lernspiel «Der Reihe nach»	19
<b>2. LESEN</b>	<b>38</b>
2.1 Baustein: Die Bibliothek als Leseort	42
2.2 Baustein: Lesetraining	50
2.3 Lernumgebung: Lesen im Klassenverband	54
<b>3. SCHREIBEN</b>	<b>56</b>
3.1 Baustein: Freies, interessegeleitetes Schreiben	58
3.2 Baustein: Strukturiert erzählen und berichten	70
3.3 Baustein: Texte überarbeiten	82
3.4 Baustein: Rechtschreibbewusstsein aufbauen	93
3.5 Lernumgebung: Schritt für Schritt mit Kuverts	96
<b>ANHANG</b>	<b>102</b>
Hinweise zur beigelegten DVD	
– Einleitung	103
– Der gesprochene Kommentar aus dem Hauptfilm	103
– Inhalts-Übersicht aus dem Hauptfilm	106
Literaturhinweis	106
Dank	107

## Anhang

Hinweise zur beigelegten DVD

– Einleitung

– Gesprochener Kommentar aus dem Hauptfilm

– Übersicht aus dem Hauptfilm

Literaturhinweis

Dank

## Einleitung

Die diesem Buch beigelegte DVD bietet unter dem Thema «Eine Schule unterwegs» Einblicke in die Entwicklung einer gesamten Schule vom Kindergarten bis zum Ende der Primarschule.

Folgende vier Filme können einzeln angewählt werden:

- Einblicke in die Unterrichtsentwicklung im Bereich Sprache (Dauer: 23 Minuten)
- Unterrichtsentwicklung im Teilbereich Lernen in heterogenen Klassen (Dauer: 20 Minuten)
- Unterrichtsentwicklung im Teilbereich Rezeption von Texten (Dauer: 14 Minuten)
- Unterrichtsentwicklung im Teilbereich Produktion von Texten (Dauer: 11 Minuten)

Während der Hauptfilm «Einblicke in die Unterrichtsentwicklung im Bereich Sprache» das gesamte Projekt beleuchtet und erläutert, bieten drei kürzere Filme Einblicke in die Themen «Unterrichtsentwicklung im Teilbereich Lernen in heterogenen Klassen», «Unterrichtsentwicklung im Teilbereich Rezeption von Texten» und «Unterrichtsentwicklung im Teilbereich Produktion von Texten» und entsprechen somit den Kapiteln «Lernen», «Lesen» und «Schreiben».

Der Hauptfilm hat zum Ziel, Schulen auf bereits gemachte Entwicklungsschritte aufmerksam zu machen und zu weiteren Entwicklungen zu ermuntern. Dieser Film kann dank des Kommentars ohne grosse Vorbereitung verstanden werden.

Die drei weiteren Filme werden vor allem dann verstanden, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer den Hauptfilm gesehen haben. Diese drei Filme vertiefen die Sicht auf die Unterrichtsentwicklung in verschiedenen Teilbereichen. Dazu werden Inhalte aus dem Hauptfilm aufgenommen und erweitert. Dabei werden teilweise auch Inhalte der Bausteine aus diesem Buch veranschaulicht. Andererseits werden aber auch weitere Ideen und Inhalte dargestellt.

Unterricht, wie er in der hier vorgestellten Schule geplant und durchgeführt wird, ist Alltag in vielen Schulen. Dennoch können diese Filme eine Art Spiegel sein, in dem eine Schule ihre eigenen Qualitäten erkennt und Ideen zur Weiterentwicklung entnehmen kann.

## Gesprochener Kommentar aus dem Hauptfilm

### «Einblicke in die Unterrichtsentwicklung im Bereich Sprache»

#### Eine Schule unterwegs – Einblicke in die Unterrichtsentwicklung im Bereich Sprache

Donnerstagnachmittag. Es ist ruhig geworden im Schulhaus, denn alle Kinder haben schulfrei. Die Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule sind am Donnerstagnachmittag im Schulhaus an der Arbeit. Das Kollegium hat sich zur wöchentlichen Teamsitzung versammelt. Das Hauptthema heute ist der Erfahrungsaustausch zur vergangenen Lernwoche. Die Lernwoche wurde gemeinsam geplant und in allen Klassen des Kindergartens und der Primarschule durchgeführt. Im letzten Jahr fand eine Lernwoche zum Thema Konzentration statt. In diesem Jahr stand das genaue, sorgfältige Zuhören im Vordergrund.

Die Lernwoche hat als Start in das neue Kalenderjahr einen festen Platz in der Jahresplanung der gesamten Schule. Das Lernthema wird jeweils so gewählt, dass alle Kinder vom Kindergarten bis zum Ende der Primarschule die Gelegenheit erhalten, ihr Lernverhalten bewusst wahrzunehmen, zu untersuchen und die bestmöglichen Lernbedingungen selber zu schaffen.

Alle Eltern werden über die Lernwoche informiert. Aus den Rückmeldungen ist zu entnehmen, dass sich an einigen Esstischen konstruktive Diskussionen rund ums Lernen ergeben haben, teils weil Geschwister ihre Erfahrungen verglichen haben, teils weil Eltern zusätzlich das Lernverhalten zu Hause thematisiert haben.

Im Unterricht werden in der Lernwoche so genannte Lernexperimente durchgeführt und reflektiert. Sie beanspruchen pro Tag ca. 15 bis 20 Minuten der Unterrichtszeit. Lernexperimente kommen dem Forschungs- und Spieltrieb der Kinder entgegen. Sie ermöglichen das Entdecken von individuellen Bedürfnissen und den Vergleich mit Bedürfnissen anderer. Dies schafft eine fruchtbare Grundlage für das Lernen in der Institution Schule. Lernexperimente machen den Schülerinnen und Schülern auch verschiedene Lernhaltungen bewusst. Sie lernen wahrzunehmen, wann kreative Eigenleistungen und wann konzentrierte Aufmerksamkeit verlangt wird.

Inzwischen ist die Austauschrunde zur Zuhörwoche beendet. Alle Lehrpersonen bleiben im Schulhaus und im Kindergarten und bereiten einerseits ihren Unterricht vor und setzen sich andererseits in kleineren Besprechungsrunden zusammen, um konkrete Unterrichtsfragen zu klären. Dabei besprechen sich Lehrpersonen mit aktuellen Kenntnissen aus der Ausbildung mit Kolleginnen, die bereits viele Praxiserfahrungen sammeln konnten. Diese Gespräche führen auch dazu, dass sich neu ins Kollegium eintretende Lehrpersonen mit der Grundhaltung der Binnendifferenzierung vertraut machen und diese im Unterricht umsetzen.

Sehr wichtig ist die Vernetzung zwischen Kindergarten und Primarschule. Verschiedene Instrumente wurden entwickelt, die nun den Lehrpersonen aller Stufen zur Verfügung stehen und stufengemäss eingesetzt werden. Bereits im Kindergarten lernen die Kinder spielerisch, Laute zu differenzieren oder den Satzbau sichtbar zu machen. In der Schule wird diese Vorarbeit aufgenommen und nun auf die geschriebene Sprache übertragen. Die Kinder üben nicht nur, die Wortgrenzen zu hören, sondern auch die Satzschlusszeichen zu beachten. Die Bestimmung und Grossschreibung der Nomen kann auf die gleiche Art dargestellt werden und hilft den Schülerinnen und Schülern noch im 4. und 5. Schuljahr, die Grossschreibregeln richtig anzuwenden.

Eine weitere Möglichkeit diesen Donnerstagnachmittag zu nutzen, ist die Besprechung von Förderzielen für einzelne Kinder. Alle Kinder sollen im Unterricht die Gelegenheit erhalten, sich anzustrengen und Erfolge zu haben. Damit das wirklich für alle Schüler und Schülerinnen möglich ist, gilt es einerseits, anspruchsvolle Aufträge für leistungsstarke Kinder zu entwickeln und für andere Schüler und Schülerinnen konkrete Teilziele festzulegen, für die speziell viel Übungszeit eingesetzt werden soll. Diese Besprechungen ermöglichen es, spezielle Förderzeiten ganz eng an die Inhalte des Klassenunterrichts zu koppeln. Förderunterricht wird je nach Ziel integrativ oder separativ erteilt.

Die Lehrpersonen suchen immer wieder nach angepassten Lösungen und gestalten den Stundenplan so, dass möglichst flexibel auf die Bedürfnisse der Lernenden eingegangen werden kann. So wird es auch möglich, dass die Förderung in kleineren oder geschlechtergetrennten Gruppen stattfindet.

Der Donnerstagnachmittag wird manchmal auch für längere pädagogische Konferenzen oder für gemeinsame Weiterbildung genutzt. Dann werden zum Beispiel gemeinsame Instrumente entwickelt, die die Individualisierung ermöglichen. Nebst Lernspielen, die mit den immer gleichen Spielregeln, aber wechselnden Inhalten das intensive Üben in allen Stufen unterstützen, wurden auch gemeinsame Überarbeitungskarten eingeführt.

Die Überarbeitungskarten ermöglichen es bereits Kindern im Kindergarten zu entdecken, wie sie ihre Zeichnungen weiter bereichern können. In der Schule werden mit den Überarbeitungskarten Texte selbstständig weiterentwickelt. Wer selber nicht weiterkommt, wendet sich an die Lehrperson, die dank der selbstständigen Arbeit aller Schüler und Schülerinnen Zeit hat, einzelne Kinder zu beraten.

Durch die Fragen auf den Textüberarbeitungskarten verinnerlichen die Schüler und Schülerinnen viele Aspekte, die für die Textqualität wichtig sind. Dies führt dazu, dass sie im 4. und 5. Schuljahr fähig werden, ihre Texte in intensiven Schreibkonferenzen sorgfältig zu überprüfen und auch darauf hin zu untersuchen, ob sie adressatengerecht geschrieben sind.

Ein wichtiges Übungsfeld ist die Rechtschreibung. Neben einem Lehrgang, den die Lernenden in ihrem Tempo und mit individueller Unterstützung bearbeiten, erhalten sie mit einem ausgeklügelten System individuelle Rückmeldungen und Übungsangebote zu ihren aktuellen Rechtschreibthemen.

Dem Lesen wird insbesondere in der Mittelstufe viel Gewicht gegeben. Nachdem die Kinder im Kindergarten viele Geschichten gehört und verarbeitet sowie ihren Geschichtenschatz sichtbar gemacht haben, lernen sie spätestens in der Unterstufe lesen und üben das Lesen in ganz verschiedenen Formen. In der Mittelstufe wird das Lesen in jedem Schuljahr nach genau vorgegebenen Regeln zu zweit geübt, um den Lesefluss und das Textverständnis sowie das Durchhaltevermögen und die Lesemotivation zu stärken. Nach drei Trainingsmonaten werden die Erfolge gemessen und aufgezeigt.

Die Schulbibliothek spielt beim Aufbau der Lesekompetenz eine wichtige Rolle. Die Fähigkeit, passende Bücher auszuwählen und mit Genuss zu lesen, wird bereits ab dem Kindergarten in allen Stufen systematisch aufgebaut. Häufig werden Texte vorgelesen oder selber gelesen und es wird darüber diskutiert.

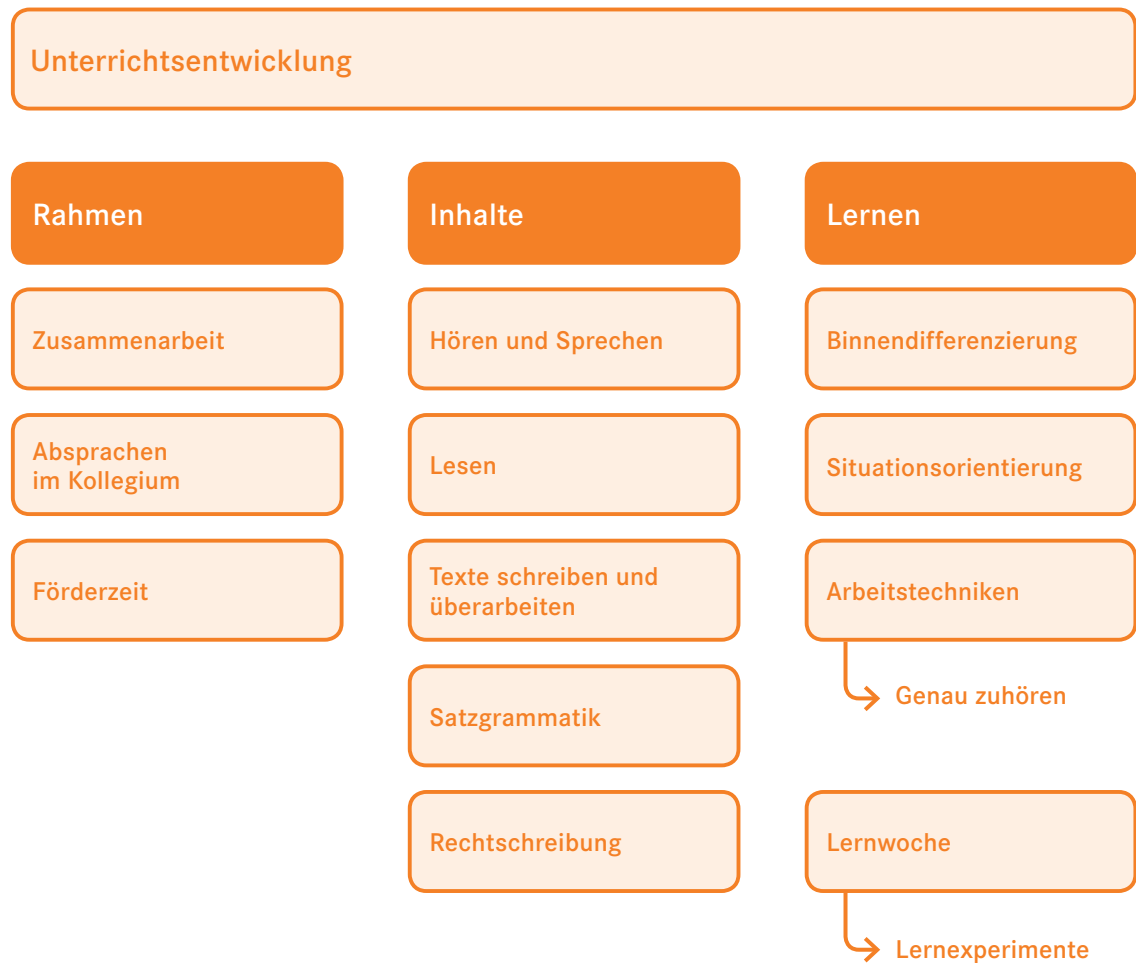
Individuell gelesene Texte können auch alleine nochmals überdacht werden. Mit Hilfe der vom Computer gestellten Textverständnisfragen kann das Kind sehen, ob es den Text richtig verstanden hat. Zudem können Punkte gesammelt werden, dank denen einige Kinder zu zusätzlichen Leseanstrengungen bereit sind. Immer wieder soll den Schülerinnen und Schülern bewusst werden, dass ihre Lernanstrengungen sich lohnen. Das merken sie zum Beispiel, wenn sie ihre Ergebnisse zur Recherche der Dorfgeschichte im Rahmen des Dorfmarktes der Öffentlichkeit präsentieren.

Die Arbeit im Kollegium, mit Begleitung von aussen, hat es den interessierten Lehrpersonen ermöglicht, den Unterricht zusammen weiterzuentwickeln. Die Schwerpunkte wurden gemeinsam gesetzt, die Entwicklung über alle Stufen vom Kindergarten bis zum Ende der Primarschule als Ganzes angesehen, sodass Schwerpunkte für jedes Schuljahr die Unterrichtsplanung und Schulleistungsentwicklung aller Schüler und Schülerinnen unterstützen und erleichtern.

Diese gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist geprägt von Fragen, Diskussionen, Reflexionen, aber auch von der Erarbeitung von konkreten Materialien und dem starken Bewusstsein, gemeinsam die Unterrichtsqualität weiterzuentwickeln. Ein Sinnbild dafür ist der gemeinsame Donnerstagnachmittag, der vielfältig genutzt wird und mithilft, die Freude am Beruf, am Unterrichten und an der Individualität der Kinder zu bewahren.

### Inhaltsübersicht aus dem Hauptfilm

Im Film «Einblicke in die Unterrichtsentwicklung im Bereich Sprache» kommt die folgende Übersicht mehrmals vor und stellt dar, welche Themen bei der Unterrichtsentwicklung in der porträtierten Schule und dessen Kollegium bearbeitet wurden. Zu einigen dieser Themen stellt der Film Entwicklungsschritte und Beispiele vor.



### Literaturhinweis

Viele der in diesem Buch vorgestellten Aktivitäten können mit den Lehrmitteln «Sprachfenster» und «Sprachland» optimal unterstützt und ergänzt werden. Das im Film vorgestellte Kollegium benutzt diese Lehrmittel.